

Jean-Pierre POLY, *Le peuple de la baleine. Identités gentiles au VII^e siècle*, in: *Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France* (2022) (erschienen 2024) S. 287–305, legt dar, dass die Stele im luxemburgischen Helmsingen im frühen 7. Jh. von Angehörigen der germanischen Personengruppe der Warnen errichtet wurde. Nach ihrer 594 oder 595 gegen den merowingischen König Childebert II. erlittenen Niederlage waren die wenigen Überlebenden dorthin deportiert worden. Mit der Stele wollten sie ihre gentile Identität zum Ausdruck bringen. Als Quellengrundlage dient u. a. die sogenannte *Fredegarchronik*, c. 4,15 (ed. Bruno Krusch MGH SS rer. Merov. 2 S. 127).

Rolf Große

I Franchi. Spoleto, 21–27 aprile 2022 (Settimane di Studio del Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo 69) Spoleto 2023, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XV u. 1420 S. in 2 Bden., Abb., ISBN 978-88-6809-384-6, EUR 196. – Die Publikation der im April 2022 abgehaltenen Tagung erfolgte in einem bewundernswert schnellen Tempo. Angesichts des Fehlens einer Einleitung ist es schwer, das Konzept der Tagung zu durchdringen. Aus den Beiträgen ist zu erschließen, dass den Vf. aufgetragen wurde, ihr jeweiliges Fachgebiet möglichst umfassend darzustellen und einen Überblick über die laufenden Forschungen zu geben. Da alles, was Rang und Namen hat, an der Tagung teilnahm, ist ein beachtliches Kompendium entstanden, das die internationale Forschung angemessen widerspiegelt. Die Erschließung der beiden gewichtigen Bände ist jedoch nicht leicht, da Register oder Abstracts nicht zur Ausstattung dieser Reihe gehören. Aus der Masse stechen besonders diejenigen Arbeiten hervor, die nicht nur einen Überblick über das jeweilige Thema bereitstellen, sondern auch genuine Forschungsbeiträge liefern. Rosamond MCKITTERICK, *I Franchi: Regnum Francorum, regni territoriali, impero*. Le basi dello studio sui Franchi nel secolo diciassettesimo (S. 1–21), beleuchtet Karriere, Hss. und Editionen von Étienne Baluze, mit besonderem Fokus auf seiner zweibändigen Edition der fränkischen Kapitularien. – Helmut REIMITZ, *Histories of Frankish identity and the Making of Europe in the early Middle Ages* (S. 23–53), plädiert in einem weitgespannten Panorama fränkischer Identität für die Akzentuierung von Brüchen, Widersprüchen und konkurrierenden Instrumentalisierungen. – Magali COUMERT, *Les origines de la loi salique: textes, collections de texte et manuscrits* (S. 59–92), stellt die ältesten Hss. der *Lex Salica* vor und betont die Selbständigkeit der Kopisten bei der Auswahl der Kapitel und Begleittexte. – Hans-Werner GOETZ, *Die Wahrnehmung der Franken, des Frankenreichs und der fränkischen Könige bei Gregor von Tours* (S. 97–161) setzt sich kritisch mit der These von Helmut Reimitz auseinander, derzufolge Gregor versucht hätte, fränkische Identität zu dekonstruieren, und betont demgegenüber seine Identifikation mit dem Frankenreich als politischem Gemeinwesen. – Matthias M. TISCHLER, *A Political Testament in the Matrix of Time and Space: Einhart's Vita Karoli in Italy, Septimania, and Catalonia from the Tenth to Thirteenth Centuries* (S. 169–196), verfolgt auf der Basis umfassender Hss.-Studien die Verbreitung der *Einhardsvita*, die seit dem 10. Jh. in verschiedenen Versionen im Süden rezi-